

prepositus, Heynricus decanus und das ganze Capitel ad petitionem Gevehardi de Monte proprietatem ac jus decime in villa Vaslevestorpe, „quam videlicet decimam comites de Zweryn, Nicolaus et Gunzelinus, ab ecclesia nostra in feodo tenebant,“ dem Kloster Scharnebeck. Datum in Verda anno Domini M.CC.XCIX in octava Epyphanie.

Das in diesen drei Urkunden vorkommende Vaslevestorpe ist zweifellos das Wasselstorpe, welches in der Lehnrolle der Grafen von Schwerin §. 77. (S. 27 des Aufsatzes) erscheint. Nach der Lehnrolle hat Rudolf v. Merwede den Zehnten, hier Gebhard v. Berge. Da die Lehnrolle etwa 1294 beendet sein wird (s. Aufsatz S. 6), so werden die Merwede, welche später nicht mehr vorkommen, zwischen diesem Zeitpunkte und dem Jahre 1299 ausgestorben sein, oder mit Bewilligung der Lehnsherren ihr Recht an dem Zehnten an Gebhard v. Berge überlassen haben.

Uebrigens vermehrt sich mit obigen Urkunden die Zahl der Zehnten, welche die Grafen von Schwerin direct von dem Bischof von Verden zu Lehn hatten, um einen (s. S. 125 des Aufsatzes).

### III.

Als Bereicherung der Regesten für Gräfllich Schwerinsche Besitzungen sind ferner noch folgende von Grotefend aufgefundene Urkunden anzusehen:

a. Urkunde aus dem Diplom. Scharnebecc. s. XV. p. CCCXX (im Originale nicht vorhanden), de dato „Boytzenborch anno Domini MCCCVII mense Aprilis.“ Nicolaus und Gunzelinus, comites de Zwerin, schenken das jus feudale decime de tota villa Suttorpe (Süttorf bei Nege, Amt Bleckede) et de una domo ibidem situata dem Hinricus de Lintlo, ita sane ut et ipse jure hereditario possideat et cuicumque donare vel vendere voluerit in futurum.

Heinrich v. Lintlo erscheint mit dem Zehnten von Süttorf in der Lehnrolle §. 4. (S. 7 des Aufsatzes).

b. Urkunde des Klosters Oldenstadt im Königl. Archiv, „Datum anno Dom. MCCCXLVI in die beati Andree apostoli.“ Friedrich und Johann famuli de Lobeke erklären dem